

DOMBlick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · JULI – AUGUST 2021

*Willkommen
zurück!*

BERLINER  DOM

Monatsspruch Juli

»Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.«
Apostelgeschichte 17, 27

Von den Namen der Schöpfung

Natürlich habe ich ihn noch nie gesehen. Jedenfalls nicht bewusst. Seitdem ich am Rand eines Waldes wohne, schnerrbst und gätzt es, schnipst, quirlt und flötet es um mich herum wie nur irgendwas. Aber mit »irgendwas« will ich mich nicht zufriedengeben. Ich will wissen, wer mich da jeden Morgen weckt, dass es eine Freude ist. Ich will wissen, wer da jetzt in der Tanne sitzt und zwitschert. Schwarzer Kopf, rot von der Kehle bis zum Bauch, stumpfer Schnabel. Ich vergleiche die Bilder: Ein Gimpel ist es. Und natürlich feilt und spottet er, gurrelt und quetscht. In Italien heißt er »Zuffolotto«, kleine Flöte.

Ich finde, wir machen es uns zu einfach, wenn die Vögel nur noch »singen und zwitschern«. Wir hören dann immer nur dasselbe und überhören die Vielfalt. Wir gehen über die Einzigartigkeiten hinweg und schenken den Unterschieden keine Beachtung mehr. Am Ende sind da nur noch

Vögel. Die einen singen, die anderen zwitschern. Vögel halt. Dass die Amsel schirkt, wenn sie schlecht singt, also zu hoch, oder die Waldschnepfe rätscht, wenn sie im Zickzackflug gen Himmel steigt... was soll's. Unnützes Wissen – bedroht, wie die Arten selbst.

Die Sprache in ihrer Vielfalt geht verloren und damit auch der Kontakt zu Gottes guter Schöpfung in ihrer Vielfalt. Man kann dann nicht mehr benennen, was einen umgibt, hat keine Namen mehr für das, was da in der Tanne schnickert, als würden Kieselsteine aneinandergeschlagen. An allem Anfang sollten wir den Dingen Namen geben, erzählt die Bibel: Wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen. So war das am Anfang. Eine ganze Welt entstand durch Namen! Und jetzt? Am



Ende? Es ist nicht das Ende. Noch kann ich neu lernen hinzusehen und hinzuhören. Mit den Ohren suchen und sie dann klappernd und gätzend aus dem Flieder heraushören: die Mönchsgrasmücke. Noch ist es Zeit, den langen Blick zu üben, ihn geduldig über den wilden Garten schweifen zu lassen und ihn dort hinten bei den Disteln herauszusehen: den Stieglitz, auch Distelfink genannt. Bei der Schöpfung sei bei ihm die Farbe ausgegangen und Gott habe letzte Farbreste zusammenkratzen müssen, was die rot-weiß-gelb-schwarzen Farbtupfer erklärt. Deshalb nennt man ihn in Bayern auch: »Zamkratzi«.

In der Natur Gott auf die Spur kommen und dem guten Anfang, als uns die unendliche Vielfalt anvertraut wurde und wir sie mit Namen nennen durften. Damit möchte ich nicht zu Ende kommen. Ich möchte jeden Morgen ein bisschen mehr hören von Gottes Schöpfung. Der Gimpel wird übrigens auch Dompfaff genannt. Passt, finde ich.

Bleiben Sie behütet,

Ihr Domprediger Michael Kösling

Sehr geehrte Glieder der Domgemeinde, liebe Schwestern und Brüder,

Halbzeit! Sonnenwende und Johannismacht nahe, und endlich haben wir den Dom für Besucher (eingeschränkt) eröffnen können. Wie lange und sehnsüchtig haben wir das erwartet! Wir beginnen mit Öffnungen an den Wochenenden und planen derzeit, die Öffnungszeiten nach und nach zu erweitern.

Die sich ständig ändernden Regelungen des Hygieneschutzes haben uns vor erhebliche Herausforderungen gestellt. An dieser Stelle möchte ich mich daher bei unseren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken! Der Hygieneschutz erfordert einen erheblichen Aufwand und die Wiedereröffnung in einem volatilen Umfeld eine erhebliche Flexibilität der Beteiligten. Es ist beeindruckend, wie sehr der Dom sich auf seine Mitarbeiter und die ehrenamtlich Tätigen verlassen kann. Wenn Ende Juli hoffentlich auch wieder die Kuppel geöffnet werden kann, werden ab 19. Juli die Mittagsandachten wieder aufgenommen.

Im Übrigen haben wir uns in der 5. und 6. Sitzung des Domkirchenkollegiums mit einigen Bauthemen beschäftigen müssen: Zum Schutz der Sauer-Orgel muss eine neue Luftbefeuchtungsanlage angeschafft und

zeitnah installiert werden, denn die alte Anlage ist nicht mehr in der Lage, den für die Orgel dringend notwendigen Feuchtgehalt der Luft zu gewährleisten. Diese Maßnahme kann weitgehend aus Spendenmitteln finanziert werden. Wir danken vor allem der Berliner-Dom-Stiftung sowie der Friede-Springer-Stiftung für ihre großzügige Unterstützung. Auch die Klimatisierung der Grablage erfordert ein Raum-Lüftungs-Gerät, welches wir anschaffen müssen und das über der Orgelempore platziert werden wird. Zudem mussten wir das Bauvorhaben Liesenstraße weiter planen, damit wir konkrete Aussagen zu einer möglichen Bebauung treffen können. Dazu haben wir die Arbeitsgruppe, die Frau Professor Petra Kahlfeldt leitet, um den Vorsitzenden des DKK sowie den stellvertretenden Vorsitzenden, die alternierend an den Sitzungen teilnehmen werden, erweitert. Auch eine Mitarbeiterin des Dombaubüros soll in diese Arbeitsgruppe einbezogen werden. Im Moment können wir uns als DKK nicht vorstellen, selber als Bauherr aktiv den Bau zu betreiben, sondern wollen uns deshalb die Unterstützung des Kirchlichen Verwaltungsamtes einholen.

Mit Freude hat das Domkirchenkollegium die sehr anregenden Veranstaltungen der Themenwoche SINN.FRAGEN – Wie weiter? zur Kenntnis genommen. An drei Abenden mit je eigenen inhaltlichen Schwerpunkten wurden

die Fragen diskutiert, was die Pandemie und die damit einhergehenden Verlagerungen der verschiedenen Formate ins Digitale für die Beteiligten und die Veranstaltungen selbst bedeuten, und wie sich digitale und analoge Veranstaltungen so ergänzen können, dass insgesamt die Reichweite unserer Bemühungen vergrößert werden kann.

Schließlich werden wir als Leihgabe ein Kunstobjekt des renommierten nigerianischen Künstlers Folakunle Oshun für den Zeitraum Ende Juli bis Mitte August 2021 beherbergen (siehe Seite ... »Ein Pferd zieht ein« in diesem Heft).



Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren und gesunden Sommer.

*Herzliche Grüße Ihr
Christlieb Klages*

Dieser Dom braucht Freunde



Der Verein der Berliner Dom-Freunde e. V. unterstützt die Dom-Gemeinde in vielfältiger Weise, fördert die Kirchenmusik im Dom und leistet Beiträge zu Restaurierungsarbeiten am und im Dom.

Wenn Sie mitmachen möchten, sollten Sie Mitglied in unserem Verein werden.

Näheres entnehmen Sie bitte unserer Website:
www.berliner-domfreunde.berlin
Tel.: (030) 885 547 00



Domprediger Thomas C. Müller nimmt Abschied vom Dom

11 Jahre – das ist eine ziemlich lange Zeit. Meine Haare sind gegenüber 2010 deutlich grauer geworden. Aber auf der anderen Seite: 11 Jahre sind kurz, die Zeit ist im Flug vergangen. Das liegt wohl daran, dass die Ereignisdichte am Dom sicher der eines schwarzen Loches im Weltall nahekommt.

Wenn man sich in das Gravitationsfeld des Doms begibt, dann zieht es einen hinein, mit Haut und Haar – und natürlich mit Leib und Seele. Mit den Jahren verdichtet sich auch in mir die Erkenntnis und Erfahrung: der Dom ist ein besonderer Ort, mit allem was dazugehört an Schönerem und Schwerem. Ein tiefer Eindruck hat sich in mir tief eingegraben: Nirgendwo gibt es mehr Menschen, die wirklich auf der Suche sind. Die Menschen dieser Stadt kommen

meist nicht nur aus Tradition in die Gottesdienste und Veranstaltungen, sondern weil sie etwas erwarten und erhoffen für ihren Glauben. »Die Suchenden« – diesen Begriff kannte ich vorher nur aus schlaun Aufsätzen – am Dom haben sie Gesichter und Namen bekommen. Manche von ihnen sind mir Schwestern und Brüder geworden. Das war ein großes Geschenk. Wie ich mich überhaupt beschenkt weiß von all den vielen Menschen, die mich über viele Jahre hinweg unterstützt, begleitet und mir Resonanz gegeben haben. Nichts davon war mir selbstverständlich. Ein besonderer und inniger Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gottesdienst und im Arbeitsbereich Glauben, auch denen, die zum Schluss nicht mehr dabei sein konnten. Die schönsten Gespräche wurden in diesem Kreis nach getaner Arbeit beim Glaubenskurs oder den Gesprächen bei Brot und Wein kurz vor Mitternacht in der Küche vor dem Sophie-Charlotte-Saal mit einem wohlverdienten Glas Wein in

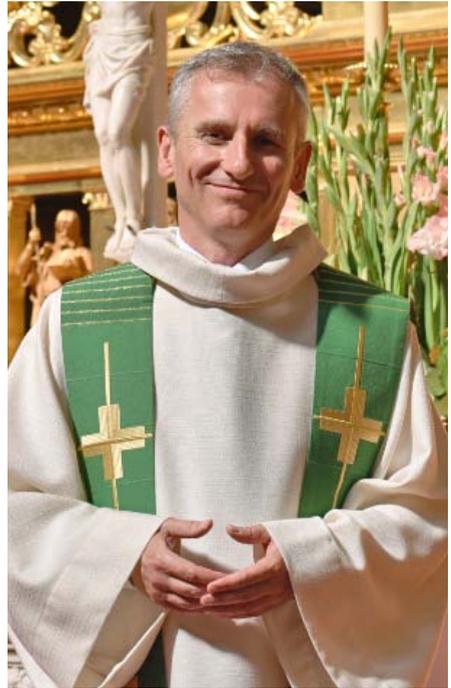
Gottesdienst zur offiziellen Verabschiedung von Domprediger Thomas C. Müller

Am 15. August um 10 Uhr wird es einen Gottesdienst zur Verabschiedung geben. Mit dabei sind Oberkirchenrat Dr. Martin Evang, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann und Domprediger Michael Kösling. Es singt der Staats- und Domchor Berlin. Sie sind herzlich eingeladen.

der Hand geführt. Und irgendwann kam unsere liebe Pförtnerin hoch, neugierig geworden vom Lachen, das nachts durch das altherwürdige Treppenhaus hallte, und grinste in die Runde.

Solche Bilder und Erinnerungen kommen hoch, wenn man zurückblickt, Bilder von vielen Geschichten und Begegnungen. Manches wird mir unvergesslich bleiben. In vielem wurde für mich Segen spürbar. Natürlich gab es auch immer wieder viel Aufregung. Es gibt am Dom auch eine dunkle Seite des Mondes. Aber der Segen ist stärker. Dafür werde ich auch in Frankfurt am Main weiter beten.

Menschen kommen und gehen. Das ist normal. Am Dom gab und gibt es immer viele Abschiede, auch in letzter Zeit. Aber ein Abschied war für mich der denkwürdigste. Ihn will ich an den Schluss setzen und damit meinem Hund in den Archiven des Doms einen Platz sichern. Er hieß Monty und war in meinen ersten Jahren auch bei Seelsorgegesprächen und Besprechungen im Dompredigerzimmer immer mit dabei. Am Tag vor seinem Tod geschah etwas Merkwürdiges. Ich musste im Domshop noch schnell ein Geburtstagsgeschenk besorgen und ließ Hund Monty im Dompredigerzimmer. Wie immer lehnte ich die große schwere Bronzetür zum Altarraum



nur an, weil ich wusste, dass mein Hund sie niemals öffnen würde, dazu hätte er sie mit der Schnauze erst ein Stück »aufhebeln« müssen, um sie dann mit ganzer Kraft nach hinten zu schieben. In all den Jahren hat er das nie versucht. Als ich aus dem Domshop wieder nach oben in die mit vielen Touristen gefüllte Predigerkirche trat, hörte ich einen Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes in sein Walkie Talki sprechen: »Großer schwarzer Hund im Dom!« Ich blickte nach vorne und sah Monty gemächlich und unaufgeregt vor dem Altar umherschreiten, so als wolle

er sich noch einmal alles in aller Ruhe anschauen. Am selben Tag fuhr ich mit ihm in seine Heimat, das Münsterland, wo er, der Hunde-Greis von 14 Jahren, an diesem Abend besonders fröhlich herumsprang, wie ein junger Hund. Am nächsten Tag kippte er um. Er war schon lange krank gewesen, ohne dass es jemand gemerkt hätte. Und ich bin sicher: Als er mit letzten Kräften die Bronzetür zum Altarraum aufdrückte und sich die Predigtkirche und ihren Glanz anschaute, da tat er es, weil er wusste, dass er gehen muss.

Ich wünsche dem Berliner Dom und seiner Gemeinde für alles Gottes guten Geist und Segen für die Zukunft!

Ihr Domprediger Thomas C. Müller



Hund Monty drückte mit letzten Kräften die Bronzetür zum Altarraum auf.

Der Dom dankt Peter-Michael Seifried

Seinem Strahlen kann man nicht widerstehen: Wenn Peter-Michael Seifried (PMS) schnellen Schrittes vom Altarraum ins Dompredigerzimmer herabellte, um noch Details zur Taizé-Andacht zu besprechen, musste sich zwangsläufig auch ein durch Sitzungsmarathons abgestumpftes Herz öffnen.

Ich habe mich oft gefragt, wie er das eigentlich macht. Denn das Pensum von PMS war immens: stetig unterwegs zwischen Marienfelde (Organist, dann Kreiskantor), Jüterborg (Kreiskantor, Kir-

chenmusikdirektor), Kloster Zinna und dem Berliner Dom. Überall hat er Chöre geleitet, Orgeln saniert, Ideen umgesetzt, CDs eingespielt. Alles mit froher Lust, die einfach übersprang. PMS, ei-

gentlich Jurist, ist ein Überzeugungstäter, der eigentlich in New York bei der UNO hätte landen können, wäre er nicht seiner wahren Leidenschaft gefolgt: der Musik.

Am Berliner Dom war er schon seit der Einweihung 1993 aktiv, übernahm die täglichen Mittags- und Abendandachten und war immer zu neuen Taten bereit. Wie etwa beim »even song« am Donnerstag und den monatlichen Taizé-Gebeten. Domprediger Hünerbein erinnert sich: »... als wir überlegten, was wir jungen Menschen in den Sommermonaten anbieten könnten... versuchten wir, die Andachten der Bruderschaft von Taizé nachzuempfinden. Im dunklen Dom, das Klavier als Grundinstrument, mit viel Ruhe. Es gelang. Hunderte kamen.«

Andere Instrumente und Solosänger gesellten sich zu PMS und seinem Klavier. Ein Taizé-Chor entstand. Durch seine Begeisterung und Treue, wurde die Gruppe von Singenden und Musizierenden immer größer und verlieh dem Taizé-Gebet über viele Jahre eine besondere Anziehungskraft. Während der Corona-Krise hielt sein gefühlvolleres Klavierspiel die Sehnsucht wach, dass alles wieder so werden könnte, wie es einmal war.

Nun ist PMS im Ruhestand. Das kann für ihn nur bedeuten: Freiheit für Neues! Ich bin mir sicher, die Orgel und die Menschen der Erlöserkirche in Jerusalem werden seine Freude erwidern. Die Domgemeinde dankt ihm äußerst herzlich und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen!

Domprediger Thomas C. Müller



Ein Fest! Ein Fest! Ein Fest!

Dreimal haben wir gefeiert. Der Konfirmationsjahrgang 2021 ist nun Geschichte. Wieder mussten wir noch wenige Wochen vorher umdisponieren. Gefühlt liegt die Pandemie längst hinter uns. Doch noch gelten Regeln und Verordnungen. Noch ist nicht alles vorbei. Aber etwas ging schon.

Am 5. Juni sind die beiden Gruppen zum ersten Mal gemeinsam unterwegs gewesen. Knapp 20 Kilometer sind wir auf dem 66-Seen-Weg gewandert, von Woltersdorf bis Hangelsberg. Wie anders das war! Getestet und ohne Masken an der frischen Luft ging es vorbei an Seen, durch Wiesen und Wälder entlang der Löcknitz.

Was kaum jemand von uns auf dem Schirm hatte: Mücken! Unendlich viele Mücken und am Ende des Tages geschwollene Arme und Beine, schmerzende Füße und müde Knochen. Großartig war es trotzdem. Manche erkennen jetzt den Stinkenden Storchenschnabel, Männertreu oder Frauenbiss und können die Blätter der Brennnessel im Mund zerkaugen.

Am Beginn, am Ende und zwischendurch gab es Geschichten aus der Bibel, Gottes Wort auf dem Weg. So sind wir auf dieses Fest zugegangen. Doch noch irgendwie versöhnt mit der Situation. Das Jahr hat den Jungen und Mädchen, den Eltern und Familien und denen, die den Jahrgang begleitet haben, viel abverlangt. Zwischendurch mussten immer wieder Täler der Frustration durchschritten werden. Auf Abstand natürlich, manchmal auch im digitalen Raum. Am Ende haben wir versucht alles unter einen Hut zu bekommen. An manchen Stellen beulte der Hut gefährlich aus. Doch dann haben wir gefeiert. Ein Fest! Dreimal. Und hier sind sie: unsere frisch Konfirmierten.

Domprediger Michael Kösling

Konfirmanden des
10-Uhr-Gottesdienstes



Konfirmanden des
12-Uhr-Gottesdienstes



Konfirmanden des
14-Uhr-Gottesdienstes



Aktuelles zur Hohenzollerngruft

Zurzeit finden im Gruftgeschoss des Doms hauptsächlich Abbrucharbeiten und vorbereitende Maßnahmen statt. Einen großen Teil davon nimmt das Entfernen der Oberflächen in sämtlichen Bereichen der ehemaligen Haushandwerkerwerkstatt sowie des Shops und Cafés ein.

Diese Räume waren bauzeitlich nicht verputzt, sie dienten als Heizungskeller mit dazugehörigem Kohlelager. Das mühsame Abnehmen des Putzes belohnt jetzt schon mit einem deutlich sichtbaren Erfolg: die auf diesem Foto sichtbare Oberfläche wird nach behutsamer Glättung zum Abschluss mit weißer Farbe geschlämmt, so

dass die Tektonik des Hauses, das Lasten der gigantischen Massen in das Untergeschoss sichtbar bleibt. Im zukünftigen Shop und Café werden die Besucher, bevor sie den Dom verlassen, diesen weiteren, einzigartigen Eindruck mit nach Hause nehmen: gegenüber dem neu entstandenen Humboldt-Forum bietet der Unterbau des



Ehemaliger Domshop mit freigelegtem Mauerwerk.



Abtransport der dicken Dame aus den Arkaden.

Berliner Doms mit seinem authentischen Raum ein wunderbares Pendant.

Eine weitere, später jedoch nicht mehr sichtbare Begebenheit nimmt die sogenannte Kabelprüfung ein. Über die Jahrzehnte hinweg wurden seit dem Wiederaufbau viele neue Kabel (Internet, Telefon, Strom usw.) verlegt – oft leider ohne Plan und kaum beschriftet. Dies führt dazu, dass ein unübersehbarer Kabelsalat in vielen Bereichen des Untergeschosses zunächst geordnet oder beseitigt werden muss, bevor die Ausführung der weiteren Arbeiten überhaupt möglich ist.

In Zukunft ist die West-Arkade für alle Besucherinnen und Besucher barrierefrei erreichbar. Aus dem alten Lastenaufzug wird ein neuer, ein für alle nutzbarer Lift

vom Terrain bis zur Arkade. Um die beiden Ebenen miteinander zu verbinden, muss ein neuer Übergang geschaffen werden. So wird am ehemaligen Standort der »dicken Dame« die Brüstung entfernt, um hier durch einen Anbau, eine Art Balkon, den neuen Haltepunkt des Aufzugs mit der Arkadenebene zu verbinden. Unsere Hauswerker unterstützen dabei tatkräftig.

Restaurierungsarbeiten am Turm D

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten der Fassaden des Turm B begannen noch im November 2020 die Gerüstarbeiten am Turm D (Nord-Ost-Seite). Die notwendige Reinigungsarbeit fand im April 2021 statt, die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten laufen derzeit und werden im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Mit Hilfe der Spendenkampagne der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnten weitere Gelder gesammelt werden, so dass sämtliche Natursteinarbeiten auch für diesen Turm komplett drittmittelfinanziert sind. Durch eine weitere großzügige Spende des Berliner Dombau-Vereins ist es sogar möglich, die vier noch vorhandenen Kupfervasen samt ihrer nicht mehr intakten Unterkonstruktion instand zu setzen. Wir danken allen Spendern für ihre großartige Unterstützung.

Sonja Tubbesing

15 Monate Pandemie! Kultureller Stillstand? Nicht am Dom!

Gemeinsam mit der Dompredigerin und den Dompredigern konnten mit Hilfe des Streaming-Teams über 80 Gottesdienste, Kulturandachten und Sendungen über ein ganzes musikalisches Kirchenjahr gemeinsam gefeiert werden.

Dabei erklangen Kantaten und Motetten von Bach, Schütz, Stölzel, Satie, Mendelssohn, Duruflé, Gospels und vieles mehr. Außerdem entstanden Mitsingsendungen zum Advent, Filme zum Martins- und Krippenspiel. Ein großes Dankeschön an alle, die das ermöglicht haben!

Alles zum Nachsehen unter:

<https://facebook.com/staatsund-domchorberlin/videos>

- **Himmelfahrt wagen!**
Diesmal mit Regen
- **Pfingsten:** Er heisset Friedefürst!
- **Silent Choirs** – Kinder- und Jugendchöre in der Pandemie

House of One – in der Mitte Berlins

Am 27. Mai wurde der Grundstein für das »House of One«, ein gemeinsames Haus für drei Religionen, gelegt. Mit dabei waren Sänger des SDC sowie Musiker und Musikerinnen an Oud, Duduk, Cajón, Bass und Akkordeon. Im Beisein vieler Gäste, darunter Bundestagspräsident Dr. Wolfgang

Schäuble und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller, erklang die Europahymne auf Arabisch und der 95. Psalm von Schütz auf Hebräisch! Pfarrer Gregor Hohberg versprach, dass die mitwirkenden Jungs der Grundsteinlegung auch bei der Einweihung singen dürfen!



Die Jungs des SDC sangen bei der Grundsteinlegung des »House of One«.

Old Generation!

In einer bewegenden Domvesper wurden im Juni Sänger des SDC in den Stimmwechsel verabschiedet; einige hatten pandemiebedingt nur wenig Möglichkeit, ihre Sopran-, oder Altstimme in der Kirche oder auf der Bühne zu zeigen. Allen ein

besonders herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz im SDC.

Next Generation!

Trotz aller Einschränkungen konnten am 29. Mai 2021 über dreißig neue Sänger für die Nachwuchsarbeit gewonnen werden. Sie beginnen ihren Weg nach den Sommerferien bei den »DoMinis« mit Maren Glockner. Herzlich willkommen Franziskus, Artemii, Carl Levi, Caspar, Dante, Ezra, Fedja, Florentin, Franziskus, Gleb, Jonathan, Josef, Kaan, Leopold, Luc, Lukas, Matthäus, Miron, Pascal, Timur, Titus u. v. a.

Singen für andere – Lieder aus der Ferne II

Zum zweiten Mal waren Sänger des SDC im Vivantes Klinikum Neukölln unterwegs: Auf Dachterrassen, Höfen und vor den Wohngebäuden brachten sie mit Schemelli-Liedern und sommerlicher Musik die Patientinnen und Patienten zum Lächeln. Für die Sänger gab's Blumen als Dankeschön!

Eine verdiente Pause gönnen sich die Sänger des SDC hoffentlich mit einigen Tagen in ihrem Sommerdomizil »Kláster Osek«! Ab dem 15. August 2021 geht es zum Singen mit Ihnen und für Sie zurück in den Dom!



Singen für andere im Vivantes Klinikum Neukölln



Gemeinsame Sommerfreizeit im »Kláster Osek«

Sehr herzlich
Ihr Kai-Uwe Jirka und das Team des SDC

16. Internationaler

Orgelsommer!

2. Juli bis 27. August jeden Freitag um 20 Uhr

Die Orgel steht in diesem Jahr ganz besonders im Fokus der Musikwelt: sie ist das Instrument des Jahres 2021. Auch wenn unsere Orgel außerhalb von Pandemiezeiten täglich wenigstens zwei Mal erklingt und im Berliner Dom quasi jedes Jahr ein »Jahr der Orgel« ist, so freuen wir uns doch auf die Initiative des Musikrats und feiern unseren Orgelsommer mit Ihnen gerade jetzt ganz besonders intensiv!

Unsere Orgel stellt ein ganzes Orchester dar, alle 7.269 Pfeifen stehen dicht beieinander, sie stoßen keine gefährlichen Aerosole aus und der Genuss des Orgelklangs ist nicht nur ungefährlich, sondern heilsam: der Klang gerade unserer Orgel

kann uns erden, uns warm umfassen, uns trösten, uns träumen lassen, uns verzaubern... Bei uns sind den ganzen Juli und August über freitags abends wieder die Stars der Orgelwelt zu Gast:

2. Juli 2021

Königlicher Glanz!

Andreas Sieling (Berlin)

Werke von Bach, Vierne

23. Juli 2021

Ganz smart!

Tobias Frank (München)

Werke von Smart, Bairstow, Karg-Elert

9. Juli 2021

Spiel im Spiegel!

Karol Mossakowski (Lille, Frankreich)

Werke von Widor, Franck u. a.

30. Juli 2021

Französischer Mondschein!

Daniel Maurer (Straßburg, Frankreich)

Werke von Bach, Widor, Debussy

16. Juli 2021

Freue dich sehr!

Henry Fairs (Berlin/Birmingham)

Werke von Brahms, Schumann, Elgar

6. August 2021

Romantisches Nordlicht!

Jakob Lorentzen (Kopenhagen, Dänemark)

Werke von Gade, Lindberg, Moe

13. August 2021

Licht und Schatten!

Giulia Biagetti (Lucca, Italien)

Werke von Williams, Fletcher, Pardini

20. August 2021

Kaiserliche Pracht!

Kristian Krogsøe (Arhus, Dänemark)

Werke von Kayser, Saint-Saëns, Grieg

27. August 2021

Feierliches Glockengeläut!

Willibald Guggemos (St. Gallen, Schweiz)

Werke von Bossi, Gigout, Vierne

Ich hoffe, dass Ihnen unsere vielfältige Auswahl wieder viel Freude bereitet und dass das intensive Hören und das Erleben des gewaltigen Kuppelbaus des Berliner Doms uns auch einen gleichsam neuen

visionären geistigen wie geistlichen Raum erschließen möge.

Erleben Sie diesen Sommer neben wunderbaren Orgelklängen im prachtvollen Berliner Dom ungewohnte Einblicke: Bei voraussichtlich allen Orgelsommerkonzerten wird das Spiel der Organist*innen am großen Spieltisch der Sauer-Orgel per Video-Übertragung auf einer Leinwand in der Kirche zu sehen sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Karten kosten je 12,-/erm. 8,-€. Tickets können über Eventim, Classicic online gebucht werden, Ticketbestellungen sind ebenso möglich über: ticket@berlinerdom.de, es wird auch eine Abendkasse geben. *Sieling/Glockner*



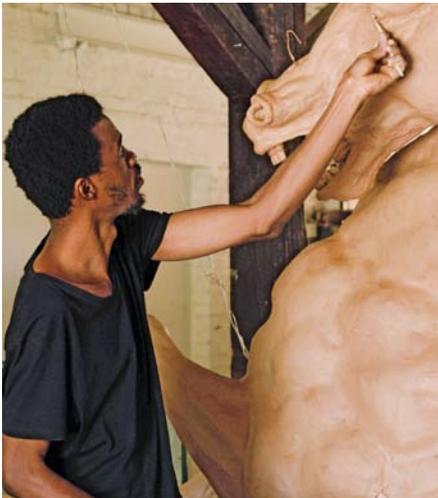
Ein Pferd zieht ein

Ein ungewöhnlicher Gast wird Ende Juli bis Mitte August 2021 in der Tauf- und Traukirche zu besichtigen sein. Es handelt sich um eine Pferdeskulptur des nigerianischen Künstlers Folakunle Oshun.

In der ästhetischen Tradition der klassischen Reiterstandbilder, bricht er zugleich mit der kolossalen Wucht dieser Monumente. Statt mit Stein arbeitet Oshun mit einem leichten Kunststoff. Statt einer statischen Skulptur lässt er das Pferd wie in großem Schrecken scheuen und aufsteigen. Der Reiter, sonst fest im Sattel als Zeichen unerschütterlicher Macht, wird aus dem Sattel geworfen. Festgehalten ist der



Foto aus dem Atelier



Folakunle Oshun bei der Arbeit

Moment des Falls. Ein Zwischenmoment, in dem nicht auszumachen ist, ob er das am Boden liegende und fluoreszierende Schwert noch ergreifen kann, um sich zu verteidigen oder ob alles verloren ist.

Der in Ibadan, Nigeria geborene und in Lagos ansässige Bildhauer und Kurator Folakunle Oshun ist Initiator und künstlerischer Leiter der Lagos Biennale. Er studierte Bildende Kunst und Kunstgeschichte an der Universität von Lagos und erhielt den Potsdamer Kuratorenpreis 2017. Oshun ist

Kurator an der Pinakothek der Moderne in München und Berater für die Saison Afrique 2020 in Frankreich. Er lebt seit einem Jahr in Potsdam als Curator in Residence. Die Skulptur ist in den vergangenen Monaten in einer Atelierhalle im Norden Berlins entstanden, wo der Künstler einen Raum zur Verfügung gestellt bekam. Nach

einer eher zufälligen Begegnung Ende letzten Jahres und einem Gespräch über seine Arbeit entstand die Idee, die Skulptur vor allen anderen öffentlichen Orten im Berliner Dom zu zeigen. Wir freuen uns darüber sehr und laden schon jetzt zur Eröffnung im Anschluss an den Gottesdienst am 25. Juli 2021 ein. PZ



Orden für einen unschätzbaren Wert

Birte Biebuyck erhielt Verdienstkreuz am Bande

Am 03. Mai 2021 wurde an Pfarrerin Birte Biebuyck (Jahrgang 1972) durch Kulturstaatssekretär Dr. Torsten Wöhlert das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht, das ihr bereits am 11. Dezember 2020 von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen worden war.

Birte Biebuyck wurde nach dem Abschluss ihres Theologiestudiums durch die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz offiziell zum »Dienst an Wort und Sakrament« beauftragt. 15 Jahre lang, von 2006 bis zum Herbst 2020 nahm sie diesen Dienst als ehrenamtliche Pfarrerin neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Berufsberaterin sehr erfolgreich in einem weit über den zu erwartenden Umfang für die Aufgaben »Kindergottesdienst« und »Taufunterricht für Erwachsene« an der Oberpfarr- und Domkirche wahr.

»Mit Fug und Recht kann behauptet werden, dass sich Frau Birte Biebuyck durch ihr ehrenamtliches Wirken in einer Weise in die Dienstgemeinschaft an der Oberpfarr- und Domkirche einbrachte, das einen unschätzbaren Wert und Gewinn darstellt.



Bei der Ordensverleihung: Frau Biebuyck (rechts) und Dr. Wöhlert (links).

Wir haben großes Glück, dass es Menschen wie sie gibt, die sich unermüdlich für andere, Kinder und Erwachsene, einsetzen und einen großen Teil ihres Lebens dem Ehrenamt widmen,« hieß es in der Laudatio von Dr. Wöhlert.

Frau Biebuyck ist verheiratete Mutter von drei Kindern und hat eine halbe Pfarrstelle bei der Friedensgemeinde in Charlottenburg inne.

APZ

Heilsames Singen auf dem Liesenfriedhof

Von vielen so sehr vermisst, ist es jetzt wieder erlaubt: im Freien miteinander zu singen! (Natürlich unter Beachtung der aktuellen Schutz- und Hygieneregeln)

- Voraussetzung: Geimpft, genesen oder mit tagesaktuellem negativem Antigenschnelltest
- Im Abstand von 2 Metern
- Die Kontaktdaten (Name, Adresse oder E-Mail-Adresse, Telefonnummer) per E-Mail geschickt oder vor Ort aufgenommen, werden für 4 Wochen aufbewahrt.

So laden wir Sie herzlich dazu ein, jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat, von 18.30 Uhr – 19.30 Uhr auf dem Domfriedhof in der Liesenstraße 6 am »Heilsamen Singen« teilzunehmen. Bitte bringen Sie sich selbst eine Sitzgelegenheit mit. Wenn wir gemeinsam Abendlieder, neue geistliche oder heilsame Lieder singen, steht die Freude am Singen bei uns im Vordergrund – nicht die Perfektion. Beim heilsamen Singen gibt es keine Fehler, nur Variationen!



Singen auf den Domstufen – wieder gemeinsam singen!

Wie im vergangenen Jahr wird die Berliner Domkantorei in den Sommermonaten Juli und August 2021 montags im Freien singen. Gegen 19.30 Uhr beginnt das Sommer-Abend-Singen auf den Domstufen – wenn die Corona-Lage und die Witterung es erlauben. Es erwartet Sie eine bunte Mischung aus sommerlichen und abendlichen Volksliedsätzen. Schauen und hören Sie bei uns vorbei!



Wählen Sie bitte Ihre fünf Kirchenliedhits!

Liebe Domgemeinde,

EKG, EG, SJ, EG.E... da kann man leicht den Überblick über unsern Liedschatz verlieren! Ein neues Gesangbuch soll bis zum Jahr 2030 entstehen! Zunächst digital, später auch in gedruckter Form! Dazu fragt Sie die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) bis zum 2. August 2021 nach Ihren fünf Lieblingsliedern: Bitte tragen Sie Ihre »TOP 5« direkt auf folgender EKD-Seite ein: www.ekd.de/top5.

Das neue »Gesangbuch« wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder

enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie weitere Informationen zur Geschichte des evangelischen Gesangbuchs.

Unter <https://newsletter.ekd.de/1/03eaf8c2-54a0-4c0b-acfb-3725703883f1.html> finden Sie auch eine Anmeldung zum E-Mail-Newsletter.

Informationen zum Gesangbuchprozess in unserer Landeskirche finden Sie unter www.ekbo.de/gesangbuch.

Hanna Töpfer

Gottesdienste Juli

3. Juli · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
KirchenmusikerInnen des Instituts für
Kirchenmusik der UdK

4. Juli · 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

Superintendent Dr. Bertold Höcker
Domprediger Thomas C. Müller
KirchenmusikerInnen des Instituts für Kir-
chenmusik der UdK

Jakub Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

Pfarrer Dr. Christian Staffa
Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin
Leitung: Friederike Stahmer
Jakub Sawicki, Orgel

5. Juli · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
nach EG 785** **LIVE** 

mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens
in der Tauf- und Traukirche

8. Juli · Donnerstag

21.00 · Taizé-Gottesdienst

nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé

10. Juli · Samstag

18.00 · Choral Evensong **LIVE** 

Domvesper in anglikanischer Tradition
Pfarrerin Ingrid Ossig
The English Choir Berlin
Leitung: Kathleen Bird

11. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl** **LIVE** 

Domprediger Thomas C. Müller
Christina Elbe, Sopran
Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Dr. Marksches, Humboldt-Uni-
versität zu Berlin
Domorganist Andreas Sieling

18. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE**  **bibel.tv**

Dr. Christoph Sigrist, Pfarrer am
Großmünster Zürich
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Claudia Tesorino, Saxophon
Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Pfarrerin Ingrid Ossig
Domorganist Andreas Sieling

24. Juli · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

*Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling*

25. Juli

8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling*

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Jens Schröter, Humboldt-Universität zu Berlin

Domorganist Andreas Sieling

31. Juli · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling*

Gottesdienste August

1. August

9. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl** **LIVE** 

*Ratsvorsitzender Prof. Dr. Heinrich
Bedford-Strohm*

*Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling*

18.00 · Abendgottesdienst

*Domprediger Michael Kösling
Domorganist Andreas Sieling*

2. August · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
nach EG 785** **LIVE** 

*mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens
in der Tauf- und Traukirche*

7. August · Samstag

18.00 · Domvesper **LIVE** 

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling*

8. August · Israelsonntag

10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE**  **bibel.tv**

Rabbiner Max Feldhake

*Dompredigerin Petra Zimmermann
Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin
Leitung: Friederike Stahmer
Domorganist Andreas Sieling*

8. August · Israelsonntag

10. Sonntag nach Trinitatis

18.00 · Abendgottesdienst

*Domprediger Michael Kösling
Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin
Leitung: Friederike Stahmer
Domorganist Andreas Sieling*

12. August · Donnerstag

21.00 · Taizé-Gottesdienst

*nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé*

14. August · Samstag**18.00 · Domvesper** **LIVE** 

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling

15. August

11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

N.N.

Staats- und Domchor Berlin

Leitung Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Pfarrerin Angelika Obert

Domorganist Andreas Sieling

21. August · Samstag**18.00 · Domvesper** **LIVE** 

Domprediger Michael Kösling

Domorganist Andreas Sieling

22. August

12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst**mit Abendmahl** **LIVE** 

Pfarrer Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident
der EKHN

Domprediger Michael Kösling

Domorganist Andreas Sieling

18.00 · Abendgottesdienst

Pfarrer Thomas-Erik Junge

Jakub Sawicki, Orgel

28. August · Samstag**18.00 · Choral Evensong** **LIVE** 

Domvesper in anglikanischer Tradition

Domprediger Michael Kösling

The English Choir Berlin

Leitung: Kathleen Bird

Jakub Sawicki, Orgel

29. August

13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 · Gottesdienst **LIVE** 

Bischof Dr. Christian Stäblein

Domprediger Michael Kösling

Jakub Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg

Patrick Orlich, Bariton

Florian Stocker, Orgel

Liveübertragung
aus dem Berliner Dom

LIVE **bibel.tv**

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet oder zusätzlich bei BibelTV im Fernsehen übertragen. Sie finden die Internet-Übertragung unter: www.berlinerdom.de/live

Gemeindeveranstaltungen

Jeden Freitag

Herzensgebet

18.30 – 19.30 Uhr

als ZOOM-Veranstaltung

Interessenten könnten sich entweder telefonisch im Gemeindebüro melden und dort ihre E-Mail-Adresse hinterlassen, wir schicken dann eine Einladungsmail mit den technischen Informationen und einem Zugangs-Link; oder wenden Sie sich direkt an unser Team unter: Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de

Jeden 1. + 3.

Donnerstag im Monat

Heilsames Singen

18.30 Uhr · auf dem Domfriedhof Liesenstraße (bitte selbst für eine Sitzgelegenheit sorgen)

Pfarrerin Ingrid Ossig

Voraussetzung: Geimpft, Genesen oder mit tagesaktuellem negativem Antigenschnelltest · Abstand von 2 Metern · von den Teilnehmenden werden die Kontaktdaten benötigt: Name, Adresse oder E-Mail, Tel. (Entweder per Mail schicken, oder es wird vor Ort aufgenommen.)

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Christlieb Klages

Angebot zum Gespräch »Gemeinde im Dialog«:
immer dienstags vor den monatlichen Sitzungen
des Domkirchenkollegiums

Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter
marie.toya.gaillard@berlinerdom.de oder
Telefon: 20269 – 182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130
gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten:

Zur Zeit sind wir telefonisch erreichbar:
Diensttag bis Donnerstag 10 – 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

(Telefonisch erreichbar über die Domküsterei)

- Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
dompredigerin@berlinerdom.de
- Domprediger Thomas C. Müller
domprediger.mueller@berlinerdom.de
- Domprediger Michael Kösling
(Geschäftsführender Domprediger)
domprediger.koesling@berlinerdom.de

In seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öff-
nungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69 – 179 (Es wird ver-
sucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Hanna Töpfer · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Monika Bielaczewski
Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
· Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
· Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung

Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 32 50 71 04
lebensberatung-dom@immanuel.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Herausgeber

Domkirchenkollegium
V. i. S. d. P.: Christlieb Klages
Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann (PZ)
Sandra Schröder (SAS)
Anastasia Poscharsky-Ziegler (APZ)

Bildnachweise

Titelbild: Dierk Appelt;
S. 5: Christlieb Klages;
S. 7, 8: Thomas C. Müller;
S. 9: Peter-Michael Seifried;
S. 11: Sascha Haenel;
S. 12, 13: Dombaubüro;
S. 14, 15: Staats- und Domchor Berlin;
S. 17: Maren Glockner;
S. 18, 19: Folakunle Oshun;
S. 20: Thomas Platow;
S. 21: pixabay - Aaron Cabreraa;
S. 22: Sandra Schröder;

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD